

Wenn der König plötzlich links außen steht...

SCHACH: Dattelner Jan Bialas bei der 7. Offenen Deutschen Meisterschaft.

Datteln. (ahi) Ein Dattelner Schachspieler bei einer Deutschen Meisterschaft: Das ist schon Jahrzehnte her. Umso mehr war es ein Höhepunkt für den Dattelner Schachverein, ein Teil der 7. Offenen Meisterschaft in Wiesbaden zu sein.

Doch bei weitem war dies kein Wettbewerb wie jeder andere, denn dort wurde „960Schach“ gespielt. Seinen Hut im Namen der Kanalstädter warf der Vereinsvorsitzende Jan Bialas in den Ring, der seit kurzem auch Schiedsrichter ist.

„960Schach“ wurde einst von Weltmeister Bobby Fischer ins Leben gerufen und wird daher auch „Fischer-Random-Chess“ genannt. Der wesentliche Unterschied zum regulären Schach ist, dass die Figuren der Grundreihe vor der Partie ihre Startpositionen zugelost bekommen. So kann zum Beispiel der König links in der Ecke und ein Turm in der Mitte stehen. Die schwarzen Figuren stehen entsprechend gespiegelt gegenüber. Der Name „960Schach“ resultiert aus der Tatsache, dass durch die Auslosung 960 verschiedene Startformationen entstehen können, was diese Variation des Schachs sehr vielseitig gestaltet.

Diese Variante muss sich erst noch etablieren

„Der Grund, weshalb es sich um eine Offene Deutsche Meisterschaft handelte, ist, dass sich diese Art des Schachs erst noch etablieren muss“, erklärt Bialas. Für ihn war diese Variante des Denksports fast Neuland. Erste Eindrücke konnte er bei einem vereinsinternen Schnupperturnier im eigenen Klub im

Mai dieses Jahres sammeln. Am vergangenen Freitag ging dann die zweite Auflage dieses Wettbewerbs im Reinhard-Lettmann-Haus über die Bühne, den Peter Becker aus der ersten Mannschaft des SV Datteln für sich entscheiden konnte.

„Die Idee, in Wiesbaden anzutreten, hatte unser Vereinsmitglied Hans-Jörg Steinke“, betonte Bialas. „Er erzählte mir davon und ich war sofort begeistert“. Auch wenn es für den Kanalstädter eine Art Experiment werden würde, wollte er sich die Veranstaltung in der hessischen Hauptstadt auf keinen Fall entgehen lassen und mittaktieren. Am Nachmittag zuvor reiste er dort an, erkundete die Stadt, bevor es nach einer Hotelübernachtung ernst wurde. 90 Schachspieler aus ganz Deutschland stellten sich der Herausforderung „960Schach“.

Dass Bialas nicht unbedingt am Ende ganz vorne mitmischen würde, war ihm bereits im Vorfeld der Aktion klar: „Mir war es wichtig, dort Erfahrungen zu sammeln.“ Sieben Runden standen für den 28-Jährigen auf dem Programm, sieben Mal hieß es volle Konzentration. „Es waren Gegner unterschiedlicher Stärke dabei“, erklärte der Dattelner. Sein Ergebnis kann sich wahrlich sehen lassen: 1,5 Punkte – sprich ein Sieg sowie ein Unentschieden. Bei den weiteren Duellen musste Bialas seinen Gegenübern allerdings gratulieren. „Trotzdem hat es mir sehr viel Spaß gemacht“, so der Kanalstädter. „Ich peile an, auch im nächsten Jahr wieder mit dabei zu sein. Gerne auch noch mit weiteren meiner Vereinskollegen.“



War bei der „960Schach“-DM mit von der Partie: der Dattelner Jan Bialas.

—FOTO: HILGERS